

Zeitschrift: Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein

Band: - (1990)

Heft: 3

Rubrik: 68. Auslandschweizer-Kongress in Fribourg vom 17. bis 19. August 1990 = Le 68e Congrès des Suisses de l'Etranger Fribourg, 17-19 août 1990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

68. Auslandschweizer-Kongress in Fribourg vom 17. bis 19. August 1990

Am 68. Auslandschweizer-Kongress, welcher in Fribourg vom 17. bis 19. August 1990 durchgeführt wurde, fanden sich ungefähr 400 Delegierte und Teilnehmer aus 40 Staaten der ganzen Welt ein.

Das Thema des diesjährigen Kongresses war «**Die Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer**». Dieses Thema dürfte auch für die in Liechtenstein wohnhaften Schweizer von einem gewissen Interesse sein.

Nach zwei Tagen Debatten, Konferenzen und Informationsaustausch hat der Kongress eine Resolution angenommen, deren Text ebenfalls in diesem Bulletin veröffentlicht ist.

Der Kongress – mit der üblichen Sorgfalt und Professionalität vom Auslandschweizersekretariat organisiert – konnte eine massive Teilnahme von Schweizer Spezialisten auf dem Gebiet der Ausbildung, von der obligatorischen Schulzeit bis zum Hochschulstudium, aufweisen.

Die schulische Ausbildung in der Schweiz fällt in den Kompetenzbereich der Kantone und ist wahrscheinlich eine der interessantesten Eigenheiten des schweizerischen Föderalismus.

Der Regierungs- und Ständerat Jean Cavadini aus Neuchâtel, welcher das Amt des Präsidenten der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren innehat, hielt die Einführungsrede zum Kongress, in welcher er einen vollständigen Abriss über die Situation der Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz gab, mit speziellem Hinweis auf die Wichtigkeit der Entscheidungsfreiheit der Kantone auf diesem Gebiet und auf das interkantonale Abkommen. Die Schweiz hat ein praktisch einmalig hochstehendes nicht-universitäres Bildungssystem, das es ihr erlaubt, 68 % der Schüler eine vollständige Ausbildung von 13 Schuljahren anzubieten (einschliesslich der 10,5 % jener Studenten, welche die Matura erlangen). Im Vergleich mit anderen Ländern ist diese Ziffer – auf absolutem Niveau – sehr hoch.

Der Kongress hat die spezifischen Probleme in vier Arbeitsgruppen diskutiert unter Mitwirkung von bundesbehördlichen und kantonalen Experten (obligatorische Schulzeit, Lehre, Gymnasium/Universität und höhere, nicht-universitäre Ausbildung) und hat die Exposéés verschiedener Fachleute mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Der Vizepräsident der Auslandschweizer-Organisation, Nationalrat Jean-Jacques Cevey, hat die Resultate der Debatten zusammengefasst, und der Kongress hat

anschliessend die Resolution mit Applaus gutgeheissen.

Die hauptsächlichen Probleme, welche sich den jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern stellen, die ihr Studium in der Schweiz abschliessen möchten, sind die Sprachen, die Anerkennung der ausländischen Diplome, die Finanzierung des Studiums und die Information über die verschiedenen, in der Schweiz vorhandenen Studienmöglichkeiten.

Wir hatten ebenfalls die Ehre, Herrn Bundesrat René Felber, Vorsitzender des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten, unter uns zu haben, welcher einen sehr interessanten Vortrag gehalten hat, in welchem er den Inhalt der Mitteilung des Bundesrats vom 15. August 1990 bestätigt hat bezüglich der Anerkennung des Briefstimm- und Wahlrechts für die im Ausland lebenden Schweizer. Bundesrat Felber gab ebenfalls einen kurzen Abriss der europäischen Integrationspolitik der Schweiz zwischen der Europäischen Gemeinschaft und dem Europäischen Wirtschaftsraum, ein Thema von grosser Aktualität und grossem Interesse auch für unser Gastland Liechtenstein.

Vor Beendigung des Kongresses hat der Präsident der Auslandschweizer-Organisation, Herr Prof. Walther Hofer, der Plenarversammlung vorgeschlagen, eine Resolution einzubringen zugunsten der Schweizer Bürger im Irak und in Kuwait, deren Text Sie nachstehend finden und welche einstimmig von allen in Fribourg anwesenden Schweizern angenommen wurde.

Der diesjährige Kongress stellt eine positive Neuerung dar, dank der direkten Teilnahme von Delegierten an den diskutierten Themen und der Realisierung der «Fragestunde» nach dem Modell des Schweizer Parlaments, während welcher eine Reihe von Experten (AHV, Solidaritätsfonds, Krankenkasse, Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten, Eidg. Polizeidepartement, etc.) auf schriftliche (und mündliche) Fragen über die verschiedensten, die Interessen der Auslandschweizer betreffenden Themen geantwortet haben.

Ausserdem war der Rahmen der Universität Fribourg speziell geeignet für das Thema des Kongresses, und wir konnten auch die lebenswürdige Gastfreundschaft der Behörden und der Stadt Fribourg in Anspruch nehmen.

Es ist immer wieder interessant und bereichernd, an den Auslandschweizer-Kongressen teilzunehmen. Dieses Jahr konn-

ten wir eine beträchtliche Anstrengung und eine vollständige Bereitschaft seitens der Bundesbehörden (Auslandschweizerdienst des Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten) feststellen, sowohl die verschiedenen Probleme zu verstehen und zu versuchen, diese zu lösen als auch die Kommunikation mit den Auslandschweizern sowie die Qualität und Quantität der uns zugehenden Informationen zu verbessern. Aus diesem Grund hat der Bundesrat auch beschlossen, die Ausgabehäufigkeit der «Revue Schweiz» und die Ausstrahlungen von «Radio Schweiz International» zu erhöhen.

Im nächsten Jahr wird der Auslandschweizer-Kongress anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft in Luzern vom 26. bis 28. Juli 1991 durchgeführt werden, welcher ebenfalls einen Ausflug am Sonntag nach Brunnen zum «Platz der Auslandschweizer» beinhalten und als Thema «**Die Fünfte Schweiz – gestern, heute, morgen**» haben wird. (Der Kongress 1992 wird in Baden stattfinden.)

Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein hält für alle in Liechtenstein wohnhaften Schweizer die Unterlagen über diesen Kongress zum Thema Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und über die Organisation der nächsten Kongresse zur Verfügung.

Antonio Corbi
Delegierter Auslandschweizererrat

Resolution

Der Auslandschweizererrat und die zum 68. Auslandschweizer-Kongress in Freiburg versammelten Auslandschweizer halten fest, dass unsere jungen Mitbürger aus dem Ausland im Laufe ihrer Ausbildung oft auf besondere Schwierigkeiten stossen, welche vermieden werden könnten. Aus diesem Grunde fordern sie die zuständigen Stellen auf, namentlich die folgenden Massnahmen zu treffen:

1. Erleichterung des Zugangs zu den schweizerischen Ausbildungsstätten durch ein von den zuständigen Stellen aufgestelltes Gleichwertigkeitssystem und Anerkennung qualifizierter ausländischer Sprachdiplome.
2. Förderung von Sprach- und Vorbereitungskursen für Auslandschweizer für alle in der Schweiz anerkannten Ausbildungen.
3. Integration europäischer Bildungsprogramme in die schweizerischen Pro-

- gramme und Ratifikation der Hochschul-Konventionen des Europarates.
4. Förderung der Gleichbehandlung zwischen jungen Auslandschweizern unterschiedlicher Kantonszugehörigkeit hinsichtlich Stipendien, indem sich der Bund bei den Kantonen für die Verwirklichung dieses Anliegens verwendet.
 5. Übernahme der Beratung der Auslandschweizer, die in der Schweiz eine Ausbildung machen möchten, durch die Berufsberatungsstellen.
 6. Abschluss von Kulturabkommen zur Förderung der Mobilität auf dem Bildungssektor.

7. Angebot von Fernkursen (schweizerische Programme) ausgearbeitet durch die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in allen Landessprachen.
 8. Grosszügige Anwendung der Förderungsmöglichkeiten für Ausbildungsprogramme im Ausland ausserhalb der anerkannten Schweizerschulen.
 9. Regelmässige Information der Auslandschweizer über die Ausbildungsmöglichkeiten.
- Die Teilnehmer des 68. Auslandschweizer-Kongresses in Freiburg sind besorgt um das Los der Schweizerbürger in der krisengeschüttelten Golfregion.

Der Kongress fordert mit Nachdruck die irakischen Behörden auf, die rund 120 Schweizerbürger, wie auch alle übrigen Ausländer, welche gegen ihren Willen in Kuwait und Irak zurückgehalten werden, entsprechend den Regeln des Völkerrechts ausreisen zu lassen.

Die Auslandschweizer erklären sich solidarisch mit ihren betroffenen Landsleuten.

Sie erwarten von den schweizerischen Behörden, dass sie alles unternehmen, um die Freiheit, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitbürger zu gewährleisten.

Freiburg, 18. August 1990

Le 68e Congrès des Suisses de l'Etranger Fribourg, 17–19 août 1990

Le 68e Congrès des Suisses de l'Etranger a eu lieu à Fribourg du 17 au 19 août 1990, en présence d'environ 400 délégués et participants venant de 40 pays du monde entier.

Le thème du Congrès était: **«Formation des jeunes Suissesses et Suisses de l'étranger»**, thème qui a un intérêt certain aussi pour nous Suisses qui vivons au Liechtenstein.

Après deux jours de débats, conférences et échanges d'informations, le Congrès a adopté une Résolution, dont le texte est publié intégralement dans ce Bulletin.

Le Congrès, organisé avec l'habituelle expertise et professionnalité par le Secrétariat des Suisses de l'Etranger a pu compter avec une massive participation de spécialistes suisses dans le domaine de la formation, de la scolarité obligatoire jusqu'à la formation universitaire.

La formation écolière en Suisse est un domaine de compétence cantonale et probablement l'une des expressions les plus intéressantes touchant au principe du fédéralisme suisse.

Le Conseiller d'Etat et aux Etats et Président de la Conférence Suisse des Directeurs Cantonaux de l'Instruction Publique, M. Jean Cavadini de Neuchâtel, a tenu le discours d'introduction au Congrès, dans lequel il a donné un complet aperçu de la

situation de l'instruction en Suisse, avec une référence particulière sur l'importance de la liberté des cantons dans ce domaine et sur le Concordat Intercantonal. La Suisse, en outre, a un système de formation supérieure non-universitaire pratiquement unique, qui lui permet d'offrir au 68% des écoliers une formation complète de 13 ans de scolarité (y compris le 10.5% des étudiants qui obtiennent la maturité). Ce chiffre – à niveau absolu – est très haut par rapport à d'autres pays européens.

Le Congrès a discuté les problèmes spécifiques dans quatre Groupes de Travail avec la participation d'experts fédéraux et cantonaux (scolarité obligatoire, apprentissage, gymnase/université et formation supérieure non-universitaire) et a écouté avec intérêt les exposés de plusieurs experts.

Le Vice-Président de l'Organisation des Suisses de l'Etranger, le Conseiller National Jean-Jacques Cevey, a synthétisé les résultats des débats et le Congrès a ensuite approuvé la résolution par acclamation. Les principaux problèmes rencontrés par les jeunes Suissesses et Suisses de l'étranger qui désirent se rendre en Suisse pour terminer leurs études sont les langues, la reconnaissance des diplômes étrangers, le financement des études et l'information sur les différentes possibilités d'étude et formation existantes en Suisse.

Nous avons aussi eu le plaisir d'avoir la présence de M. René Felber, Conseiller Fédéral, Chef du Département Fédéral des Affaires Etrangères, qui nous a tenu un discours fort intéressant dans lequel il a confirmé le contenu du message du Conseil Fédéral du 15 Août 1990 relatif à l'octroi du droit de vote par correspondance aux Suisses qui résident à l'étranger. M. Felber a aussi donné un aperçu de la politique d'intégration européenne de la Suisse entre la Communauté Economique Européenne et l'Espace Economique Européen, thème de grande actualité et intérêt aussi pour notre pays de résidence, le Liechtenstein.

Avant la cloture du Congrès, le Président de l'Organisation des Suisses de l'Etranger, M. le professeur Walther Hofer, a proposé à l'assemblée plénière de voter une résolution en faveur des citoyens suisses se trouvant en Iraq et au Koweït, dont le texte est ci-joint, résolution approuvée à l'unanimité par tous les Suisses présents à Fribourg.

Le Congrès de cette année a représenté une innovation positive grâce à la participation directe des délégués aux thèmes discutés et aussi pour la réalisation de «l'heure des questions», sur le modèle du parlement suisse, pendant laquelle un panneau d'experts (AVS, Fonds de Solidarité, Caisse Maladie, Département des Affaires

- Elektrizitätsversorgung Liechtensteins
- Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
- Reparaturservice --- rund um die Uhr mit Funk ausgerüstete Servicewagen
- Ladengeschäft mit einem reichhaltigen Sortiment an Elektroapparaten und Beleuchtungskörpern
- Gratisdienstleistung: Beratung hinsichtlich sparsamer Stromanwendung durch die LKW-Energiefachstelle

**LIECHTENSTEINISCHE
KRAFTWERKE**

SCHAAN

TELEFON 2 33 22
TELEFAX 2 22 03



Etrangères, Office Fédéral de la Police, etc.) a répondu à des questions écrites (et orales) sur les thèmes les plus différents touchant aux intérêts et à la situation des Suisses de l'étranger.

En outre le cadre de l'Université de Fribourg était particulièrement approprié pour le thème du Congrès et nous avons aussi pu compter avec l'aimable hospitalité des Autorités du Canton et de la Ville de Fribourg.

Il est toujours très intéressant et enrichissant de prendre part au Congrès des Suisses de l'étranger et cette année nous avons remarqué un effort considérable et une totale disponibilité de la part des Autorités Fédérales (Services des Suisses de l'étranger du Département des Affaires Etrangères) pour comprendre et essayer de solutionner les différents problèmes et pour améliorer la communication avec les Suisses de l'étranger et la qualité et quantité de l'information à nous adresser. A ce sujet, le Conseil Fédéral a aussi décidé d'augmenter la fréquence d'apparition de la «Revue Suisse» et la puissance d'émission de «Radio Suisse International».

L'année prochaine, pour le 700e anniversaire de la Confédération, le Congrès des Suisses de l'étranger se tiendra à Lucerne du 26 au 28 juillet 1991, comprenant une excursion le dimanche à Brunnen à la «Place des Suisses de l'Etranger», et aura comme thème: «**5ième SUISSE – hier aujourd'hui demain**». (Le Congrès 1992 se tiendra à Baden).

La «Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein» tient à la disposition de tous les Suisses résidant au Liechtenstein les documents relatifs à ce Congrès sur la Formation des jeunes Suissesses et Suisses et sur l'organisation des prochains Congrès.

Antonio Corbi
Délégué au Conseil des Suisses de l'Etranger

Resolution

Le Conseil des Suisses de l'étranger et le Congrès des Suisses de L'étranger, réunis à Fribourg, constatent que nos jeunes compatriotes de l'estérieur rencontrent souvent, au cours de leur formation, des difficultés particulières qui pourraient être évitées. A cet effet, ils requièrent des autorités compétentes les mesures suivantes:

1. Accès facilité aux institutions de formation, pour les Suisses de l'étranger, par un système d'équivalence et par la reconnaissance des diplômes de langues étrangers qualifiés.
2. Promotion de cours de langues et de cours préparatoires à toute formation reconnue en Suisse pour les Suisses de l'étranger.
3. Introduction des programmes de formation européens dans le cadre des programmes suisses, ainsi que ratification des conventions universitaires du Conseil de l'Europe.
4. Recherche d'une égalité de traitement entre les Suisses de l'étranger originaires de différents cantons, s'agissant des bourses d'études, par un encouragement de la Confédération auprès des cantons.
5. Prise en charge, par les services d'orientation professionnelle, des Suisses de

l'étranger qui désirent suivre une formation.

6. Signature de conventions culturelles pour la promotion de la mobilité en matière de formation.
 7. Cours par correspondance (programmes suisses) mis sur pied par la Conférence des directeurs de l'instruction publique, dans les langues nationales.
 8. Application généreuse des possibilités d'encouragement des programmes de formation à l'étranger, en dehors des écoles suisses reconnues.
 9. Information régulière des Suisses de l'étranger sur les possibilités de formation.
- Réunis à Fribourg, les participants au 68e Congrès des Suisses de l'étranger expriment leur vive préoccupation devant le sort des citoyens suisses retenus dans la région du golfe en crise.

Le Congrès demande avec insistance aux autorités irakiennes de laisser partir les quelque 120 Suisses qui se trouvent au Koweït et en Irak, conformément aux règles du droit des gens, ainsi que l'ensemble des citoyens retenus contre leur gré, dans ces pays.

Les Suisses de l'étranger, solidaires de leurs compatriotes ainsi frappés, attendent des autorités suisses qu'elles mettent tout en oeuvre pour assurer leur liberté, leur sécurité et leur bien-être.

Fribourg, le 18 août 1990

M O D E F Ü R D E N M A N N


Helbling
BUCHS BAHNHOFSTRASSE

Man reist mit reisa

FL-9490 Vaduz

Heiligkreuz 19

REISEBÜRO ■ AG Telefon 075/2 37 34

reisa

**Liechtensteins
IATA und SBB-Agentur.**